



# „Entweder Reform oder Niedergang“

Ex-Vizekanzler Hannes Androsch kam nach Velden, um sein Bildungsvolksbegehren zu diskutieren. Interesse daran zeigten vor allem Lehrer.

JOSEF PUSCHITZ

Zustimmung, Zurückweisung, Zwischenrufe: Die Diskussion zu Hannes Androschs Bildungsvolksbegehren bei der *Kleinen Zeitung*-Arena ließ kaum jemanden im Publikum kalt. Ganz im Gegenteil, die Stimmung im Veldener Casineum Mittwochabend war aufgeheizt, schließlich bestand ein Großteil der Zuhörer aus direkt Betroffenen – aus Lehrern. Ihnen, oder besser gesagt ihren Gewerkschaftern, warf Androsch vor, Verbesserungen im Schulsystem lange blockiert zu haben.

„Die Lehrgewerkschaft ist bildungsfeindlich“, sagte der Ex-Finanzminister und Vizekanzler. Nicht nur die Klage der Wirtschaft, keine fähigen Lehrlinge mehr aus Schulen zu bekommen, sondern auch die blühende Nachhilfeindustrie, die jährlich 150 Millionen Euro umsetzt, nennt Androsch als Motive für seinen Einsatz. „Entweder gelingt die Reform des Schulsystems oder der Niedergang ist besiegelt.“

Die Lehrer nahm Marlies

*„Es ist an der Zeit, den ganzen Verwaltungskram im Schulsystem endlich zum Teufel zu jagen.“*

Hannes Androsch

*„In der Schule wird nur gelehrt, nicht gelernt. Wirklich lernen können die Schüler erst zu Hause.“*

Marlies Krainz-Dürr

Krainz-Dürr hingegen in Schutz. Die Rektorin der Pädagogischen Hochschule Klagenfurt sieht die Probleme woanders: „Lehrer sind heute wirklich extrem belastet mit Verhaltensauffälligkeiten der Schüler. Deshalb ist es an der

Zeit, die Schule auch für andere Berufe zu öffnen.“ Sie würde es gerne sehen, dass Lehrer von Sozialarbeitern, Psychologen und Assistenzlehrern unterstützt werden.

Einigkeit herrschte bei Ganztagschule, Abschaffen des Sitzenbleibens, Reform der Lehrerausbildung. Für Androsch ist

die Bildungsreform wichtiger als Steuer-, Finanz- und Verwaltungsreform. „Wenn das Bildungsvolksbegehren in der Bevölkerung kein Interesse erweckt, dann ist Österreich nicht zu reformieren.“

Nach der Diskussion standen die Zuhörer Schlange, um Unterstützungserklärungen zu unterschreiben.





Hannes Androsch (links) warb in Velden für sein Volksbegehren, Marlies Krainz-Dürr (unten) wird es unterstützen

WEICHSSELBRAUN

